

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

52 (3.3.1910)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 52.

Abonnementspreis: Vierteljährlich  
in Durlach 1 M. 9 Pfg. Im Reichs-  
gebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 3. März

Einrückungsgebühr  
Die viergespaltene Zeile oder deren  
Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1910.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\*) Spielberg, 2. März. Die Umlage für das laufende Jahr beträgt in hiesiger Gemeinde für 100 M. Steuerkapital 28 Pfg.

\*) Palmbach, 2. März. In hiesiger Gemeinde wird für das Jahr 1910 eine Umlage von 62 Pfg. für 100 M. Steuerkapital zur Erhebung gelangen.

\*) Mannheim, 2. März. Wegen unberechtigter Abgabe eines Wahlzettels bei den Landtagswahlen wird sich laut „Volksstimme“ Frhr Franz von Gemmingen-Hornberg in Neckarzimmern demnächst vor Gericht zu verantworten haben.

\*) Mannheim, 2. März. Infolge des Milkriegs konnte den vielen Hunderten armer Kinder, die in den Schulen Frühstück erhalten, gestern keine Milch verabfolgt werden. Sie mußten sich mit ihren Brötchen begnügen.

\*) Donaueschingen, 2. März. Im Januar 1810 wurde die erste Siedelung an dem Riesenstrome Donau, der Flecken Donaueschingen durch Großherzog Karl Friedrich zur Stadt erhoben. Welch ein Unterschied im Städtebild heute und vor 100 Jahren. Die Mehrzahl der altehrwürdigen Häuser, die den ehemaligen Marktstecken bildeten, sollten das Jubeljahr nicht überdauern. Der furchtbare Brand im Jahr 1908 hat sie zu hunderten in Schutt und Asche gelegt. Aber gleich wie die Natur sich nach dem entsetzlichen Gewitter wie verjüngt in herrlichstem Sonnenglanze zeigt, so ist unsere Stadt verjüngt und prächtiger als zuvor aus den Trümmern rasch wieder erstanden. Rat und Hilfe wurde uns gottlob reichlich zuteil, und wenn auch die Folgen des Unglücks noch Jahrzehnte auf Familie und Gemeinde lasten werden, das eine steht fest: Donaueschingen ist eine Musterstadt geworden und verdient gesehen zu werden. Freund, wenn du es besuchen kannst, so tue es. Und wenn du den Besuch auf den 16. März einrichten kannst, so werden wir dir auf dem Pferdemarkt lebende Bilder aus dem Tierleben zeigen, wie du sie herrlicher noch

nicht geschaut. Wir werden dir auch zeigen, was Fortuna all denen an kostbaren Gaben bereit hält, die sich mit frohem Hoffen an unserer 47. Pferde-Lotterie beteiligen. Wo Lose à 2 M. noch zu haben sind, sagt dir die Anzeige in diesem Blatte.

\*) Aus Baden, 2. März. Die Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1909 sind nach der Veröffentlichung im letzten Staatsanzeiger von 1 M. 35 S. im Jahr 1908 auf 1 M. 62 S. pro 100 M. Arbeitswert gestiegen. Diese gegen frühere Jahre außergewöhnliche Erhöhung der Beiträge ist in der Hauptsache auf das Reichsgesetz vom 15. Juli v. J., betreffend die Aenderung im Finanzwesen, zurückzuführen. Nach diesem Gesetz werden die Entschädigungsbeträge von der Post nicht mehr, wie bisher, vorzuschüssig bezahlt und im folgenden Jahre erst wieder rückerstattet, sondern es können die Postanstalten auf die zu leistenden Zahlungen von den Versicherungsträgern (Berufsgenossenschaften u.) sogenannten Postbetriebsfonds erheben. Von diesem Recht hat das Reichspostamt Gebrauch gemacht und die badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft muß hiernach vom 1. Januar 1910 ab einen Postbetriebsfonds in monatlichen Raten im Voraus zahlen, der für das Jahr 1910 auf 1 910 400 M. festgesetzt worden ist, so daß die monatliche Vorauszahlung 159 200 M. beträgt. Diese unerwartete Aenderung in der Gesetzgebung übt natürlich einen einschneidenden Einfluß auf den Haushalt der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft aus. Die Großregierung hat nun zunächst in entgegenkommendster Weise der Berufsgenossenschaft einen Kredit bis zum Betrag von 800 000 M. zu einem Zinsfuß von 4% bei Großh. Staatsschuldverwaltung bewilligt, aus dem bis auf weiteres die Mittel für die Zahlungen an die Postkasse alljährlich bis zu dem Zeitpunkt geschöpft werden, zu dem ihr wieder eigene Mittel infolge Eingangs der festgesetzten Umlage zur Verfügung stehen. Damit aber die Inanspruchnahme des besprochenen Kredits im Laufe der Jahre sich verringert und schließlich

ganz entbehrlich wird, so daß die durch die Verzinsung der Schuld an die Großh. Staatsschuldverwaltung der Berufsgenossenschaft erwachsenden geldlichen Lasten von Jahr zu Jahr abnehmen und endlich ganz aufhören, ist es unabwendbare Pflicht des Genossenschaftsvorstandes, dafür zu sorgen, daß im Laufe der Jahre ein Fonds angesammelt wird, der schließlich jede Inanspruchnahme der Staatskasse unnötig macht und damit auch die nicht unbeträchtlichen Ausgaben für Verzinsung der Vorschüsse in Wegfall bringt. Dies soll nun in der die Genossenschaftsmitglieder schonendsten Weise dadurch erreicht werden, daß etwa in den nächsten 10 Jahren alljährlich eine größere Summe zur allmählichen Ansammlung dieses Fonds neben den sonstigen Erfordernissen erhoben wird. Im laufenden Jahre macht sich die zufolge des oben erwähnten Reichsgesetzes durch das Reichspostamt versügte Aenderung in der Art der Erstattung der bisher vorzuschüssig bezahlten Entschädigungsbeträge um so unangenehmer fühlbar, als neben dem zur Verstärkung des Betriebsfonds einzustellenden Betrag auch nach der durch den erhöhten, dem wirklichen Aufwand für Unfallentschädigungen nahekommenen Betrag des Postbetriebsfonds und außerdem noch die Ausgaben für Verzinsung der aufzunehmenden Kapitalien umgelegt werden müssen. Aus alledem erklärt sich wohl zur Genüge die bedeutende Erhöhung des Umlagebeitrags. Eine weitere Steigerung der Beiträge wird auch in den nächsten Jahren nicht zu umgehen sein, sich aber, nachdem durch den Umlagefuß von 1 M. 62 S. die Mittel zur Verstärkung des Betriebsfonds u. aufgebracht werden, in nur mäßiger Grenze bewegen und fast lediglich von der Zunahme der Unfallentschädigungen abhängig sein, da der gegenüber anderen Berufsgenossenschaften ohnehin schon geringe Verwaltungsaufwand sich nur unwesentlich erhöhen wird. Man kann auch hier nur den schon so oft geäußerten Wunsch wiederholen, daß ungerechtfertigte Ansprüche an die Berufsgenossenschaft nicht erhoben werden und die Unfallversicherungs-Gesetzgebung, die zweifellos schon viel Not

Neuvilleton.

52)

## Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Nun, der eine von ihnen befindet sich noch in New-Orleans,“ fuhr der Gentleman rasch fort, „ich denke mir, daß der Waghals seinem Schicksal heute nicht entgeht. Er beabsichtigt, heute abend um acht Uhr mit dem Mississippi-Dampfer nach St. Louis zu gehen, was ihm indessen wohl unmöglich gemacht werden wird. Ah, zum Henker!“ setzte er, beim Scheine einer Gaslaterne nach seiner Uhr sehend, hinzu, „schon beinahe sieben, da heißt es Eile, wenn wir ihm noch zum Abschied unsere Aufwartung machen wollen.“

„In der Tat, diesen deutschen Offizier möchte ich selber kennen lernen,“ meinte der Baron, rascher neben dem Amerikaner herschreitend.

Nach kurzer Zeit hatten sie den uns wohlbekannten Gasthof zum „Kompaß“ erreicht, wo der Amerikaner Halt machte.

„Hier logiert Ihr Landsmann,“ sprach letzterer halblaut, „orientieren wir uns erst ein wenig, ob er zu Hause ist. — Ah, wen

haben wir denn da?“ setzte er überrascht hinzu, indem er den Baron hastig auf die Seite zog. „Wahrhaftig, unser Mann mit dem Groom meiner Cousine!“

Wirklich kam in diesem Augenblick Hannibal von Stahlbusch mit Jimmy über den Flur des Gasthofes gegangen.

„Pah, mein kleiner Bursche,“ hörten sie ersteren sagen, „es wäre doch etwas mehr als Leichtsinns, wenn ich Dir so blindlings nach James-Hall folgen wollte.“

„Alle Wetter, das ist ja ein alter Bekannter von mir,“ flüsterte der Fremde, des Gentlemans Arm ergreifend.

„Still, Sir!“ gebot dieser ungeduldig. „Ich schwöre es Ihnen, Sir, daß meine Miß mich heimlich zu Ihnen geschickt hat,“ beteuerte Jimmy.

„Mag sein, der Henker traue Deiner Miß samt ihrer ganzen Sippschaft,“ brummte Hannibal, „könnte da in eine schöne Falle geraten.“

„Es gilt aber doch Ihrem Freunde, Sir,“ meinte Jimmy.

„Ja, ja, verstehe schon; das könnte mich am Ende zu der Dummheit verleiten. Nein, kleiner Mann, sage Deiner Herrin, daß ich um acht Uhr mit dem Dampfer aufwärts ginge, ihrer eigenen Weisung folgend. Werde

mich hüten, unter die Sklavenpeitsche zurückzukehren.“

Jimmy murmelte etwas vor sich hin und verließ dann ohne Gruß den Gasthof.

„Sie kennen also diesen Menschen?“ wandte sich der Amerikaner nun in großer Aufregung zu dem deutschen Baron, der unbeweglich auf Hannibal starrete, welcher in sichtlichem Ungeduld die Straße hinabschaute.

„Oh ich den erkenne!“ versetzte der Baron leise, „ihn sendet die Nemesis mir in den Weg; es ist mein Todfeind.“

„Ah, das ist ja prächtig, auch ich hasse den frechen Gesellen,“ nickte der Amerikaner triumphierend — „war er Offizier?“

„Freilich — auch Edelmann; sein Name ist von Stahlbusch — entehrender Verbrecher halber aus der Armee gestochen, flüchtete er mit seinem Complicen, um dem Zuchthause zu entgehen. Dieser andere war ein Bürgerlicher, namens Reinhold, schlank, blond, blauäugig.“

„Er ist's,“ nickte der Amerikaner, „derselbe, der sich Seemann nannte — ah, solche Vögel waren es also — das freut mich, ich werde mich auf Ihr Zeugnis berufen, Sir!“

„Nur zu, meine Legitimationen können demselben Nachdruck verleihen,“ versetzte der

und Glend gelindert und so manchen schon vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch bewahrt hat, nicht mißbraucht wird.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 3. März. Gestern abend fand beim Kaiserpaar im Weißen Saale des Schlosses ein Hofkonzert statt, dem das diplomatische Korps, Mitglieder des hohen Adels und die Minister anwohnten. Nach dem Konzert fand ein Souper statt.

\* Berlin, 2. März. Die Justizkommission des Reichstages hat heute nach lebhafter Debatte die Beleidigungsparagraphen nebst den dazu vorliegenden Anträgen abgelehnt, so daß es nach den Beschlüssen der Kommission bei dem bisherigen Rechtszustand bleibt.

Berlin, 2. März. Der Polizeipräsident von Berlin hat die von sozialdemokratischer Seite nachgesuchte Genehmigung zur Abhaltung von Wahlrechtsversammlungen unter freiem Himmel am 6. März versagt mit der Begründung, daß die Teilnehmer im wesentlichen dieselben sein werden, die am 13. Februar ohne Genehmigung der Polizeibehörde, also gesetzwidrig, Straßenumzüge veranstalteten. Da diese Teilnehmer sonach vor Gesetzwidrigkeiten nicht zurückschrecken, sei eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten.

\* Berlin, 3. März. Eine unangenehme Ueberraschung erfuhren gestern die von auswärtigen Kommenden Eltern eines 23jährigen Hausdieners, der auf dem Friedhofe an der Eisenstraße beerdigt werden sollte. Sie hatten den Wunsch, ihren Sohn nochmals zu sehen und ließen den Sarg öffnen. Darin lag die Leiche eines alten Mannes von 63 Jahren, eines Kassenboten, der am Tag zuvor auf dem Friedhof beerdigt wurde. Die beiden Leichen waren verwechselt worden. So kam es, daß der 23jährige Hausdiener bereits am Tage vorher von den Angehörigen des 63jährigen Mannes zur letzten Ruhe begleitet wurde.

— Die Verständigung über die Schiffsabgaben. Zur Frage der Schiffsabgaben erfährt der „Lok.-Anz.“ von gut unterrichteter Stelle, daß die Verhandlungen der Bundesstaaten auf dem besten Wege zur Verständigung sind. Trotz der starken Divergenz, die besonders zwischen Preußen einerseits und Sachsen und Baden andererseits in die Erscheinung trat, dürfte eine Einigung auf folgender Basis zustande kommen: Der anfangs in Erwägung gezogene Zwangsbeitrag zu den Zweckverbänden wird durch einen selbständigen, von der Mitwirkung des Bundesrates vollständig losgelösten Zweckverband der Uferstaaten ersetzt. Die Frage der Stromunterhaltungskosten, die teilweise aus den Kassen für die Schiffsabgaben bestritten werden sollen, ist noch nicht vollständig erledigt.

Baron, „aber wie wird's denn, Sir! — soll dieser Mensch ungehindert davontommen?“

„O, lassen Sie mich nur sorgen, ihm soll der Hemmschuh bald angelegt sein.“

Er spähte umher und entdeckte unter den Vorübergehenden einen Polizeibeamten, dem er rasch, auf Hannibal deutend, einige Worte zuflüsterte.

„Sie kennen mich doch?“ sagte er fragend hinzu.

„O gewiß, Mr. Harcourt!“ erwiderte der Beamte artig, „Sie sind also dessen sicher, daß jener Mann dort ein Spion ist?“

„Mein Wort zum Pflande — hier, dieser Gentleman kann bezeugen, daß der Mensch Drohungen gegen unsern Staat ausgestoßen, natürlich wählte er sich unbeachtet. Ich fordere Sie auf, den gefährlichen Burschen auf der Stelle zu verhaften, zumal er obendrein ein flüchtiger deutscher Verbrecher ist.“

„Ich kann dieses alles mit einem Eid bezeugen,“ flüsterte der deutsche Baron, „der Mensch ist zu jedem Verbrechen fähig. Lassen Sie denselben um keinen Preis entweichen, die Folgen könnten unheilvoll sein.“

Der Polizeibeamte zauderte noch, als ihn jedoch der Gentleman, in welchem der Leser Harry Harcourt erkennt, an den Ausbruch des Krieges und somit an seine Pflicht einem

wird aber eine einmütige Antwort in kurzem finden. Das größte Hindernis stellt die Tarifbestimmung dar. Hier hat Preußen, obwohl es in der Abstimmung durch seine Uebermacht leicht seine Wünsche hätte durchdrücken können, ein Opfer für die Versöhnung gebracht, indem es dem Staffeltarif grundsätzlich seine Zustimmung erteilte. Durch diesen Tarif kommen die Binnenstaaten mit billigeren Sägen fort, obwohl die Strombau- und Unterhaltungskosten für diese Flußteile nicht geringer sind als für die unteren Gebiete. Die „Magdebg. Ztg.“, die zu den energischsten Gegnern der Schiffsabgaben zählt, meint, das sei nur offiziöse Schönfärberei. Auch in Sachsen scheint man die preussische Verständigung nicht wesentlich günstiger zu beurteilen. So schreiben die „Leipz. N. Nachr.“: „Hiernach scheint Preußen seine Forderungen neuerdings um ein bedeutendes zurückgeschraubt zu haben. Daß dieses Nachlassen der preussischen Wünsche allein allerdings die Regierungen von Sachsen, Baden, Hessen und Meuß veranlassen wird, nunmehr begeistert den Schiffsabgaben zuzustimmen, darf selbst Preußen nicht erwarten. Auch ist mit diesen Zugeständnissen, selbst wenn die genannten Staaten sich schließlich dem Zwange fügen sollten, die Frage ja nicht erledigt. Es ist noch die Zustimmung Oesterreichs und Hollands nötig. Und die zu erlangen, wird auch nicht gerade leicht sein.“

\* Hamburg, 2. März. Bürgermeister Dr. Burchard ist zu seinem 25jährigen Jubiläum als Senator folgendes Telegramm des Kaisers zugegangen: „Eurer Magnifizenz spreche ich zu dem heutigen Tage, an dem Sie vor 25 Jahren die mit so reichem Erfolg gekrönte Tätigkeit als Mitglied des Senats der Freien Hansestadt Hamburg begonnen haben, herzlichste Glückwünsche aus. Möge es Ihnen noch lange vergönnt sein, Ihre wertvollen Dienste dem Wohle des Reiches und Ihrem Heimatstaate zu widmen. Wilhelm I. R.“

\* Hamburg, 3. März. Durch Explosion der Gasanlage einer Gastwirtschaft in Wrohn (Holstein) wurde das Haus stark beschädigt. Die Frau des Wirts, 2 Kinder und ein Knecht erlitten schwere Verletzungen.

\* Altona, 3. März. Als der Kassier des hiesigen Rennklubs vom Eintreffen der Kassenrevision erfuhr, machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Innsbruck, 3. März. Zwischen den Stationen Ahrwand und Waidbruck der Brennerbahn erfolgte gestern nachmittag ein großer Felssturz.

#### Italien.

\* Rom, 3. März. Das Denkmal der Kaiserin Elisabeth für Korsu, das im Achilleion aufgestellt werden soll, ist gestern dort eingetroffen.

Spion gegenüber erinnerte, ja, sich sogar entschlossen zeigte, denselben mit eigener Hand, unter Assistentz des Publikums zu arretieren, da erklärte er sich bereit zur Verhaftung des noch immer in der offenen Tür des Gasthofs stehenden Hannibal, der mit wachsender Unruhe und Ungeduld, ohne Ahnung des sich über seinem Haupte zusammenziehenden drohenden Gewitters, die Straße hinabblinnte, von wo er den noch nicht heimgekehrten Ewald zurück erwartete.

Als der Polizeibeamte auf ihn zuschritt und die Hand schwer auf seine Schultern legte, blickte er denselben unwirsch an und schüttelte die Hand zornig von sich.

„Sie sind mein Gefangener!“

Dieses Wort machte den guten Hannibal erstarren und raubte ihm augenblicklich die Sprache. Als der Beamte jedoch Handschellen hervorjog, um ihm dieselben anzulegen, stieß er ihn heftig zurück und rief: „Wer sind Sie, daß Sie es wagen, einen ehrlichen Menschen wie einen Dieb zu behandeln?“

„Sachte, Bursche!“ versetzte der Beamte. „Nicht gemuckt! Mit Spionen geht man vorsichtig um.“

Der kurze Vorgang hatte bereits ein Menge Volk angeammelt.

„Ein Spion!“ tönte es durch die Straße,

\* Rom, 3. März. Im deutschen Hospital von San Remo stürzte sich eine 50jährige Frau aus Kassel aus dem Fenster und war sofort tot.

#### Griechenland.

\* Athen, 2. März. Der Marineleutnant Typaldos, der mit meuternden Marine-mannschaften im vorigen Oktober das Arsenal von Salamis besetzte, ist nach dem Ausland abgereist.

#### Amerika.

\* New-York, 3. März. Vom Passagierdampfer „Tagus“ der Royal-Mail Steamship Company traf ein drahtloses Telegramm ein, wonach der Dampfer mit dem Schooner „Republik“ auf der Höhe der Barnegatbucht an der Küste von New-Jersey kollidierte. Er habe 150 Passagiere an Bord und bitte um Hilfe.

Everett (Staat Washington), 2. März. Von dem von einer Schneelawine verschütteten Eisenbahnzug sind bis jetzt 20 Personen gerettet und 25 als Leichen geborgen worden. 25 werden noch vermißt. Unter den Geretteten haben mehrere schwere Verletzungen erlitten.

\* Everett, 3. März. Bisher wurden von dem im Kaskadengebirge durch eine Schneelawine verschütteten Zug 60 Leichen geborgen.

#### Verschiedenes.

— An einem Tage geschieden und wieder verheiratet. Einen neuen Rekord, der zugleich ein Beweis für die Promptheit ist, mit der die amerikanischen Standesämter und Scheidungsgerichtshöfe arbeiten, hat Mrs. Alice Priestley Degener, die älteste Tochter des englischen Parlamentariers Sir W. E. Briggs Priestley, aufgestellt. An dem gleichen Tage, an dem sie ihr Scheidungs-urteil errungen hatte, trat sie mit ihrem Neuerwählten, dem Pferdeverleiher J. Franklin Moshier, vor den Altar. Sofort, nachdem in New-York die Scheidung verkündet war, telegraphierte man der ehelustigen Dame nach Greenwich, die schleunigst mit ihrem neuen Gatten zum Baptistengeistlichen eilte und sich trauen ließ. Ihr neuer Gemahl war von dem früheren Gatten engagiert worden, um Mrs. Degener Unterricht im Automobilsfahren zu geben. Das Ende der Lektionen war die Scheidung und die Wiederverheiratung an ein und demselben Tage.

**Briefkasten.** Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

## Mefmer's Thee

vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund von M. 2.60 an, 100 Gramm ab 55 Pfg. bei G. F. Blum und Oskar Gorenflo, Fernstr. 69.

und das verhängnisvolle Wort pflanzte sich wie ein Lauffeuer fort.

„Schlagt ihn nieder! — Lyncht den Hund! — An die Laterne mit dem Spion!“

So tönte es drohend aus der immermehr anwachsenden Menge.

Hannibal sah die Unmöglichkeit des Widerstandes ein und ließ sich stumm und wie vernichtet die Handschellen anlegen. Da tauchte plötzlich dicht vor ihm ein Gesicht auf, das dem Unglücklichen in diesem Augenblick wie eine böshafte Vision erschien.

„Kennst Du mich, großer Hannibal?“ tönte es spottend in sein Ohr.

„Baron Schierbach!“ murmelte jener. „O, warum traf meine Hand nicht besser!“

Der Polizeibeamte sah die Unmöglichkeit ein, mit seinem Gefangenen durch diesen Menschenknäuel ungefährdet zu gelangen; er mußte einen Wagen holen lassen. Als derselbe endlich vorfuhr, drängten sich zwei Männer fluchend und stoßend durch das Gedränge. Das Wort „Spion“ umschwirrte sie unablässig, und der eine der Männer sprach halblaut: „Rasch, Sir, es wird mein Freund sein, um Gotteswillen, retten Sie ihn!“

(Fortsetzung folgt.)

# Konfirmanden-Anzüge

in sehr großer Auswahl: 7.80 8.50 12 15 *h* und höher.

## Herren- u. Knaben-Anzüge

überraschend billig, empfiehlt

Zur billigen Kleiderhalle, Pfanzstr. 35, Durlach.

Auerbach.

### Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Auerbach versteigert aus dem Gemeindevald Distrikt Sommerhalbe mit Vorgfrist bis 1. Oktober d. J. am **Donnerstag den 10. d. M.**, vormittags 9 Uhr:

- 2 Eichen III. u. IV. Kl.,
- 37 forlene Abschnitte und Klöße I. bis III. Kl.,
- 5 Hagstangen,
- 45 Hopfenstangen,
- 15 Bohnensteden.

Zusammenkunft am genannten Tag bei der großen Linde.

Auerbach, 2. März 1910.

Der Gemeinderat:

Hailer, Bürgermeister.

Auf 1. Juli 1910 wird von einer kleinen ruhigen Familie eine schöne **2-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör gesucht. Gest. Off. unter Nr. 68 an die Exp. ds. Bl.

**Ettlingerstr. 31** sind 2 schöne Mansardenzimmer mit kleiner Küche zu vermieten.

Ebenfalls finden **1-2 Frauen** dauernde Haus- und Gartenarbeit. Zu erfragen 1. Stock.

### Zwei Wohnungen

mit je 3 Zimmern und Zugehör in der Killisfeldstraße Nr. 11 sind auf 1. April zu vermieten. Näheres **Andreas Selter, Aue.**

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten **Ettlingerstraße 61.**

**Herrenstraße 28** im 2. Stock ist eine **4-Zimmer-Wohnung** mit Glasabschluss und sonstigem Zubehör an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten.

### Parterrewohnung

von 5 Zimmern ist per 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Grözingenstraße 20, 2. Stock.**

Eine freundl. 2-Zimmerwohnung (Hinterhaus) an ruhige anständige Leute per 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Lammstraße 23.**

### 5-Zimmer-Wohnung

in schöner Lage mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 10, parterre.**

### Lagerraum

mit bequemer Zufahrt zu vermieten. Näheres **Zehntstraße 7 a.**

### Kanalisationsarbeit.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt namens der Gemeinde Grözingen die Kanalisationsarbeiten zur Entwässerung des östlichen Ortsteils Grözingen im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vordrucks mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Montag den 7. März d. J., vormittags 11 Uhr, auf letzterem einzureichen, woselbst Pläne und Bedingungen einzusehen sind.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Durlach.

### Versteigerung.

Im Auftrag der Frau Gustav Blum Witwe, Hauptstraße Nr. 38, versteigert der Unterzeichnete am

**Freitag den 4. März, vormittags 9 Uhr,**

folgende **Colonialwaren** wegen Geschäftsaufgabe gegen Barzahlung:

Cigarren, versch. Rauchtabak, Cigarettentabak, Dürroß, versch. Suppeneinlagen, Hülsenfrüchte, versch. feine Thees und Kaffee, Gewürze, Borag, Pflanzartikel, Wische, Parkettwische, Bodenlücke, Kerzen, Konserven, Punschessenzen und Liköre, Vogelfutter, Bürstenwaren, Tafelschwämme, Korke. Ferner: 1 Ladeneinrichtung, 1 härmiger Gaslüfter, 1 Schaufenstergestell mit Glasplatten, 1 Salzwage, Fleischhüpfen, Del- und andere Waage und sonst noch verschiedenes.

**Samstag den 5. März, vormittags 9 Uhr:**

3 komplette Schaufenster mit Läden und Gewänden, 2 Ladentüren. Durlach den 28. Februar 1910

Friedrich Kratt.

### Nationalliberale Partei Durlach.

Am **Freitag den 4. März**, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, findet im Gasthaus zum **Kranz**

die konstituierende Versammlung des liberalen Volksvereins mit folgender Tagesordnung statt:

1. Vortrag des Rechtsanwalts Thorbecke, Generalsekretär der nationalliberalen Partei Badens, über: **Die politische Lage in Baden und Notwendigkeit guter Organisations- und Agitationsarbeit.**
2. Beratung und Festsetzung der Satzungen für den liberalen Volksverein.
3. Wahl des Gesamtvorstandes.

Hiezu werden die Mitglieder des nationalliberalen und jungliberalen Vereins, sowie Parteifreunde mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst eingeladen.

Der nationalliberale Verein.

Der jungliberale Verein.

### Wegen Umzug

setze ich mein **vollständiges Lager** einem

## Ausverkauf

aus. Trotz meinen enorm billigen Preisen gewähre ich noch bei Barzahlung einen

**Rabatt von 10 %**

Lager ab 1. April Bahnhofstrasse Nr. 1, neben der Post.

### Heinrich Kiefer,

Schreinerei und Möbellager, Durlach, Amalienstrasse 6.

### 2 Wohnungen

von 3 und 4 Zimmern sofort zu vermieten. Näheres **Zurbergstraße 18.**

**Moltkestraße 28** sind 2 schöne Dreizimmerwohnungen ohne vis-à-vis mit Balkon und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen dabelbst im 4. St. 1.

### Einfamilienhaus in Durlach,

bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und sonstigem Zubehör, mit schönem Garten, ist auf 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn **G. Bull**, Architekt in Durlach.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Gaseinrichtung, Mansarde, Küche, Keller, Speicher u. s. w. ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

**Lammstraße 9, 1. St.**

Zwei **Wohnungen** von je 2 Zimmern und Zubehör, eine im Vorderhaus und eine im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. **Aue, Waldhornstraße 57.**

### Möbliertes Zimmer

per 15. März oder 1. April zu vermieten

**Moltkestraße 6, 3. St. links.**

**Monatsfrau oder Mädchen**, welches schon in besseren Häusern gedient hat, für sofort gesucht. **Zurbergstraße 18, part.**



Suche für 1. April ein gewandtes, fleißiges **Mädchen**, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht. Frau Apotheker **Stein**, Hauptstraße 32.

### 1-2 gediente Leute

in guter Gesundheit und gutem Leumund können Anstellung finden. **Stadt, Arbeitsamt Durlach.**

Ein **unmöbliertes Zimmer** ist zu vermieten. Dabelbst sind **2 Ester buchene Holz** preiswert zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

### 15-20 Zentner Heu

hat zu verkaufen **Andreas Selter, Aue.**

Ein **guterhaltenes eichenes Bieruderboot** mit Steuer zu verkaufen

**Feldschlößle, Söllingen.**

### Gesangbücher

in großer Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt

**Friedr. Wilh. Luger,**

Zehntstraße 6.

# Während des Inventur-Ausverkaufs

sind die Preise bedeutend herabgesetzt.

**Schlafzimmer 120 Mk.** bestehend aus 2 Bettladen, 1 Teil. Kleiderschrank, 2 Nachttischen, 1 Waschkommode, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer.

**Schlafzimmer 390 Mk.** besteh. a. 2 Bettladen, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marmorpl., 2 Stühlen, 1 Handtuchständer.  
in Eiche mit Intarsien, innen Eiche

**Schlafzimmer 190 Mk.** bestehend aus 2 Bettladen, 1 Teil. Kleiderschrank, 2 Nachttischen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen.  
in Aufbaum, dunkel poliert

**Schlafzimmer 450 Mk.** bestehend a. 2 Bettladen, 1 Teil. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorpl. u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen.  
in Aufbaum mit Schnitzereien, innen Eiche

**Schlafzimmer 250 Mk.** besteh. a. 2 Bettladen, 1 Spiegelschrank, 2 Nachttischen m. Marmorpl., 1 Waschkommode mit Marmorpl., 1 Spiegelaufsatz, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer.  
in Aufbaum, hell poliert

**Schlafzimmer 550 Mk.** besteh. a. 2 Bettladen, 1 St. Spiegelschrank 180cmbr., 1 Waschkommode mit Marmorpl. u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen mit Marmorpl., 1 Handtuchständer, 2 Stühlen.  
in Eiche mit Schnitzereien, innen Eiche

**Schlafzimmer 330 Mk.** besteh. a. 2 Bettladen, 1 Spiegelschrank 125cmbr., 1 Waschkommode mit Marmorpl. u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marmorpl., 2 Stühlen, 1 Handtuchständer.  
in Eiche mit Schnitzereien, innen Eiche

**Schlafzimmer 490 Mk.** besteh. a. 2 Bettladen, 1 Spiegelschrank 140cmbr., 1 Waschkommode mit Marmorpl. u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen m. Marmorpl., 1 Handtuchständer, 2 Stühlen.  
in Aufbaum, hell poliert mit Intarsien

## Für Verlobte

empfehle ich als besonderen Gelegenheitskauf:  
**10 Esszimmer** in Eiche und Aufbaum, bestehend aus 1 Büffet, 1 Credenz, 1 Umbau, 1 Diwan, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Uhr, in der Preislage von **490** Mark anfangend.

Trotz der enorm billigen Preise **Teilzahlung verabfolgt.**  
werden die Möbel auf

Niesiges Lager in Einzelmöbeln, Betten u. Polsterwaren.  
Eigene Tapezierwerkstätte im Hause.

Die gekauften Möbel werden kostenlos  
aufbewahrt bis zum Lieferungstermin.

# M. Tannenbaum, Karlsruhe

13 Adlerstraße 13.

2721 Telephon 2721.

Versand nach auswärts franco.

2721 Telephon 2721.

Vertreter für Durlach: Hermann Müller, Kallisfeldstraße 10

### Freibank.

Morgen früh frisches Kalbfleisch, per Pfund 70 S., und Rindfleisch, per Pfund 44 S.

Auf 1. Juli ist in freier Lage ohne vis-a-vis eine schöne, große 3-Zimmerwohnung mit Balkon und reichl. Zubehör zu vermieten. Gest. Offerten unter Nr. 73 an die Expedition d. Bl.

Gesucht zuverlässige ehrliche Monatsfrau für vor- und nachmittags. Monatlich 15 M. Adressen bitte in der Expedition dieses Blattes abzugeben unter Nr. 74.

**Sportwagen zu verkaufen**  
Imberstraße 2, 3. St. r.

### Wirte-Verein Bezirk Durlach.

Morgen Freitag den 4. März 1910, nachmittags 4 Uhr, findet bei Kollege L. Groh zur „Karlsburg“ eine

#### Mitgliederversammlung

statt; die Kollegen werden ersucht, pünktlich und zahlreich teilzunehmen.  
Der Vorstand. Der Schriftführer.

Wirklich ausgezeichnet schmecken



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. Ich empfehle dieselben jedermann auf das Angelegentlichste.

Frau Henriette Litt, Wilhelmstr. 7.

Im Matt- und Glanzbügeln in und außer dem Haus empfiehlt sich Frau Luise Grüninger, Gartenstraße 3.

#### Hofhund-Verkauf.

1 Jahr alter Fuchspitzer, sehr wachsam, bill. zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

30 Stück 2-3 jährige starke großfrüchtige Stachelbeer- u. 40 Stück 2-3 jährige Johannisbeerstöcke zu kaufen gesucht.

Karl Doll, Grödingen, Pahnhoffstr. 12.

## Teigwaren

und  
**Dürrobst**

**Bruch-Maccaroni**  
Pfd. **26** Pfg.

**Maccaroni**, offen,  
dick, Pfd. **28** Pfg.

dünn, Pfd. **34** Pfg.

**Gemüse-Nudeln**  
breite Hausmacher,  
Pfd. von **28** Pfg. an

**Eier-Hausmacher**  
— nur in Paket —  
1/2 Pfd. **40** Pfg.

1/2 Pfd. **20** Pfg.

Neue  
**Zwetschgen**  
Pfd. von **23** Pfg. an

**Zwetschgen**  
Pfd. **40** Pfg.

**Kranzfeigen**  
Pfd. **23** Pfg.

**Birnhutzel**  
Pfd. **16** Pfg.

**Dampfpfäfel**  
Pfd. **56** Pfg.

**Californische Pfirsiche**  
und  
**Birnen**  
Pfd. **60** Pfg.

**Aprikosen**  
Pfd. **70** Pfg.

**Datteln**  
Pfd. **35** Pfg.

**Mischobst**,  
sehr beliebt,  
Pfd. **25** **40** Pfg.

bestes,  
ohne Stein **50** Pfg.

## Pfannkuch & Co

Filiale Durlach I:  
Hauptstraße 64 am Rathaus.  
ab Anfang März:

Durlach II:  
Ecke der Karlsruher Allee,  
gegenüber der Haltestelle der  
elektrischen Bahn.

Neu eröffnet:  
**Grötzingen**,  
Ecke Bismarck- und Hildastraße.

**FRYNUUS**  
Feinste Pflanzen-Butter Margarine  
Garantiert reines Pflanzenfett zum  
**Braten, Backen u. Kochen.**  
Süddeutsche Margarinewerke G.m.b.H.  
Fritz Schmidt, Durlach-Baden.

## la. extrastarke Gußstahlspaten

Schaufeln, Rechen und Gabeln, Rebscheren,  
Raupenscheren, Baumfägen, Rindenfräher und  
Bürsten, Saumbänder, Aexte, Beile, Scheiden,  
Mörser und Pfahlhappen  
empfiehlt billigt

**Fr. Leukler, Lammstr. 23.**

## Saison-Anzeige u. Empfehlung

Beehre mich hierdurch ergebenst mitzuteilen, daß  
sämtliche Neuheiten der bevorstehenden Frühjahrs-  
und Sommer-Saison eingetroffen sind

Mit der höflichen Bitte, mich bei Bedarf mit Ihren  
schätzbaren Aufträgen gütigst beehren zu wollen, versichere  
Sie promptester Ausführung und können bei mir sämt-  
liche Neuheiten am Stück gesehen werden.

Größtes Lager in Stoffen am hiesigen Platz.  
Anfertigung unter Garantie für tadellosen Sitz in  
dringenden Fällen innerhalb 24 Stunden

Gehrock-Anzüge	von M 65—90
Paletot für Frühjahr u. Sommer	" " 45—60
Jackett-Anzüge	" " 50—75
Sacco-Anzüge	" " 45—70
Westen	" " 7—20
Hosen	" " 14—25

Gleichzeitig bringe ich meiner Kundschaft meine ge-  
richteten Knaben-Anzug **Cogapori**, in allen Größen  
vorrätig, in empfehlender Erinnerung und zeichne mit  
vorzüglicher Hochachtung ergebenst

**Fr. Widmann,**  
Hauptstraße 84.

## Mülhäuser Reste!

Direkter Bezug aus ersten Webereien Mülhausens in reicher Auswahl.

Wollmousseline	Bett-Damast
Blusenstoffe	Piqué
Tennis-Reste	Hemdentuche
Satin	Herrentuche
Cattune	Vitragen (Stores)
Cheviotte	Tailenfutter
Schürzenstoffe	Aermelfutter
Zanella und Serge	Hand- und Tischtücher

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

**Gustav Raquot, Jägerstrasse 10.**

## Patent-Reform-Gebiss ohne Gaumenplatte

(D.R.P. Nr. 200603) Der beste Zahnersatz.

Plombieren (Spezialität: Gold und Porzellan).

Zahnziehen mittelst lokaler Betäubung.

Schonende Behandlung. Mässige Preise. Teilzahlungen gestattet.

**Emil Pfister, Dentist, Durlach, Hauptstr. 25.**

## Ehe

Sie  
**Heiraten**

gehen Sie in die  
**32 Kronenstr. 32**  
**Karlsruhe**

und kaufen dort Ihren Bedarf an  
**Möbel und Betten!**

Sie sparen dabei viel Gld.  
Seit vielen Jahren bekannt als billigste  
Bezugsquelle für

**Bürgerl. Ausstattungen**

sowie einzelne Möbelstücke jeder Art.  
Lieferung franko!

**32 Kronenstr. 32**  
im  
**Möbelhaus**  
**Karlsruhe.**

**Gute Speisekartoffeln**,  
gelbe und rote Bergkartoffeln, der  
Zentner M 3.20, in jedem Quantum,  
auch werden dieselben liter und  
sesterweise billigt abgegeben  
**Zurberstr. 5. 3. St**

## Obstbäume:

Apfel-, Birnen-, Zwetschgen-,  
Kirschen- und türk. Kirschen-  
Hochstämme & Pyramiden,  
sind in schöner Auswahl billigt  
zu haben bei

**Andr. Selter,**  
Samenhandlung in **Aue.**

**Frische Eier**  
sind zu haben  
**Auerstraße 20.**

**Arbeitshosen**  
**blaue Anzüge**

farbige  
**Herrenhemden**  
**gestr. Westen**

für Herren, Burschen u. Knaben  
sowie

**Gausthandschuhe**

bringt in empfehlender Erinnerung  
**Aug. Weiler Pfingst. 17.**

Suche auf 1. April ein kräftiges,  
williges Mädchen. Gelegenheit  
das Kochen zu erlernen.

**Frau Steinmetz, Thomashof.**  
Zum 1. April wird ein fleißiges,  
braves

## Mädchen

für häusliche Arbeiten gesucht.  
**Louis Luger am Marktplatz.**

**Jüngeres Mädchen**

sucht Stelle zum 15. März oder  
1. April. Dasselbe kann zu Hause  
schlafen. Zu erfragen in der  
Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird eine **Frau**  
für einige Stunden  
täglich zur Mithilfe im Haushalt.  
**Schillerstraße 6, part.**

Wegen Platzmangel ist 1 **Sofa**  
und 1 **irischer Ofen** billig zu  
verkaufen **Weingarterstr. 6, part. r.**

